

Nah am Leben:

KURSBUCH Religion ELEMENTAR

Religionsbuch für den Evangelischen Religionsunterricht
an Mittelschulen in Bayern

Schülerband 5:

ISBN 978-3-7668-4413-2 (Calwer)

ISBN 978-3-425-10048-7 (Diesterweg)

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Calwer Verlag GmbH

Bücher und Medien
Schloßstraße 73
70176 Stuttgart
Tel.: +49 711 1672217
Fax: +49 711 1672277
E-Mail: info@calwer.com
www.calwer.com

Auslieferung:

Brockhaus Commission
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim
Tel.: +49 7154 132737
Fax: +49 7154 132713
E-Mail: calwer@brocom.de

Bildungsmedien Service GmbH

Diesterweg
Postfach 3320
38023 Braunschweig
Tel.: +49 531 708-8686
Fax: +49 531 708-664
E-Mail: bestellung@westermanngruppe.de
<http://www.diesterweg.de/kursbuch-religion-elementar-by>

Schulbuchzentrum München

Elisenstraße 3
80335 München
Telefon: +49 89 550 22 58
Fax: +49 531 708878771
E-Mail: sbz.muenchen@westermanngruppe.de

936.585

Diesterweg

90388

calwer

KURSBUCH

Religion ELEMENTAR

5

Bayern



TEILVORABDRUCK

Diesterweg

calwer

Nah am Leben:

KURSBUCH Religion ELEMENTAR

Das praxisnahe Lehrwerk für Mittelschulen in Bayern

Kursbuch Religion Elementar 5 ist der erste Band einer neuen Schulbuchreihe für den evangelischen Religionsunterricht an bayerischen Mittelschulen.

Kursbuch Religion Elementar 5 entspricht den Erfordernissen eines modernen, an der Vermittlung von Kompetenzen orientierten Unterrichts, der die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler im Blick hat. Die Bände für die Klassen 6–10 erscheinen sukzessive.

Kursbuch Religion Elementar 5

- orientiert sich konkret an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen;
- ist konsequent auf die Verschränkung von prozessbezogenen Kompetenzen und Gegenstandsbereichen ausgerichtet;
- stellt Alltagskompetenzen, elementare Lebensfragen und den Bezug zur Praxis in den Vordergrund;
- bietet viele Möglichkeiten für einen an individuellen Lernwegen ausgerichteten Unterricht;
- unterstützt individuelles und gemeinschaftliches Lernen sowie selbstorganisiertes und projektorientiertes Lernen;
- setzt Inklusion in Bildern, Texten und differenzierten Aufgaben als selbstverständlichen Bestandteil der Unterrichtsrealität voraus;
- verfolgt einen handlungs- bzw. anwendungsorientierten Ansatz;
- verfolgt zusammen mit den Folgebänden eine Gesamtkonzeption aufbauenden Lernens.

Kursbuch Religion Elementar zeichnet sich aus durch:

eine besonders gestaltete **Auftaktdoppelseite** am Anfang des Kapitels



schülergemäße
Einstiegsimpulse

Einstiegsfragen
zu jedem Thema



Gleichwertigkeit
von Texten und
Bildern auf den
Doppelseiten

differenzierte **Arbeitsaufgaben**,
die unterschiedliche
Lernwege ermöglichen

Querverweise
zu verwandten
Themen innerhalb
des Buches

Bilder und Illustrationen besitzen einen hohen didaktischen Eigenwert und werden im Unterricht genauso vertieft erschlossen wie die Texte. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass auch kognitiv schwächere und weniger sprachbegabte Schülerinnen und Schüler motiviert werden und die erwarteten Kompetenzen erwerben können.

Mithilfe einer **Schlussdoppelseite** am Ende jedes Kapitels können die erworbenen Kompetenzen zusammengefasst, wiederholt und überprüft werden.

Der Abschnitt **„Das weiß ich“** fasst in komprimierter Form die Inhalte des Kapitels zusammen und dient der Ergebnissicherung.

Der Abschnitt **„Das kann ich“** bietet Wiederholungs- und Transferaufgaben, mit denen die erworbenen Kompetenzen überprüft und angewandt werden können.

Wissen und Können

Das weiß ich

- Worte haben eine große Wirkung. Sie können Schmutz anziehen, aber auch Gutes bewirken. Es ist daher wichtig, sich gut zu überlegen, was man sagt, und seine Worte vorsichtshalber gut zu wählen.
- Bei anderen Kommentaren, Beleidigungen oder Provokationen können zu reagieren, ist nicht einfach, aber cool, wenn es einem gelingt.
- Beim Streiten sind ich-Botschaften besser als du-Botschaften. Ich-Botschaften klagen den anderen nicht so stark an, sondern beschreiben mehr die eigenen Gefühle.
- Die Zehn Gebote regeln das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen und das Zusammenleben der Menschen untereinander. Sie gelten bis heute als Grundlage für gelingendes Leben.
- Manche nutzen die Anonymität des Internets, um andere zu beleidigen. Das muss sich aber niemand gefallen lassen. Es gibt zum Beispiel Tipps, wie man darauf reagieren kann: 1. Nichts Beantworten (z.B. durch einen Screenshots), 2. Hilfe der Eltern (z.B. bei Cybermobbing, Cyberstalking).
- Liebe und ethisch gerechtfertigte Worte tun gut und können einen Menschen sogar vom Guten verändern.

Das kann ich

A) Regeln

- Es ist ganz normal, weil er von allen geübt wird. Schreibe auf, was dir seine kleine Schwester über dich.
- Gestalte einen Mischling. Bist du zu dem Thema „Cool bleiben statt auslagern“.

B) Ich-Botschaften

- Die wartest am Abendessen, bis du an der Reihe bist. Du drängst mich jemand von.
- Die Hand deines Freund hat deine Freundin mit deinem Handy spielen. Als du es zurück bekommst, ist ein Kratzer auf dem Display.
- Die geht auch der Pausen einen deiner Mitschüler vorbei. Du sagst er dir eine schlimme Beleidigung zu.
- Sagst du eine Mischling, oder einen Mischling. Überlegt auch zu einer der folgenden Situationen ein Rollenspiel, in dem ihr vor allem ich-Botschaften verwendet.

C) Du sollst nicht lügen!

- Warum liegt der Junge?
- Nenne noch andere Gründe, warum Menschen manchmal lügen.

D) Gute Worte tun gut!

- Überlegt euch Worte, die Albin in dieser Situation helfen und gut tun könnten. Welche Reaktionen wären angemessen?

Schluss-Check

Überlegt gemeinsam:

- Was war (war) wichtig in diesem Kapitel ...
- Was sollte man sich merken ...
- Gibt es etwas, das noch geklärt werden muss?

Ein **Schluss-Check** bietet der Lerngruppe und den einzelnen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, die Arbeit mit dem Kapitel zusammenzufassen und den eigenen Lernzuwachs zu reflektieren.

Reli-Lexikon

A Abendmahl

Als Jesus kurz vor seinem Tod zum letzten Mal mit seinen Jüngern das Passamahl aß, gab er dem Brot und dem Wein einen neuen Sinn. Immer wenn die Jünger davon essen und an Jesus denken, ist er selbst dabei anwesend. Deshalb feiern Christen bis heute regelmäßig das Abendmahl. Sie glauben, dass Jesus anwesend ist, wenn sie das Brot brechen und den Wein trinken, und bitten um die Vergebung der Sünden.

Abraham

Im Vertrauen auf Gott verließ Abraham mit seiner Familie seine Heimat. Unter der Führung Gottes wanderten sie sich im Land Kanaan an. Aus Abrahams Familie entstand das Volk Israel. Abraham gilt für Juden, Christen und Muslime als Stammvater des Glaubens.

Altes Testament (abgekürzt AT)

Die Bücher des AT sind die heilige Schrift der Juden und bilden auch den größten Teil der christlichen Bibel. Im AT stehen die Geschichten von der Erschaffung der Welt und von den Erfahrungen, die das Volk Israel mit Gott gemacht hat.

Apostel

Als Apostel werden die zwölf Jünger bezeichnet, die Jesus selbst berufen hat und mit denen er durch das Land Israel zog. Auch Paulus bezeichnet sich als Apostel, weil er in einer Vision von Jesus berufen wurde.

B Bibel

Die Bibel ist das heilige Buch der Christen. Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen, dem Alten Testament (AT) und dem Neuen Testament (NT). Das AT erz

zählt die Geschichten von Gott und dem Volk Israel. Im NT stehen die Geschichten von Jesus und den ersten christlichen Gemeinden.

Bund Gottes mit seinem Volk Israel

Gott schließt auf dem Berg Sinai einen Bund, d.h. einen Vertrag mit dem Volk Israel. Gott gibt dem Volk Israel die Zehn Gebote und verspricht: Ich will immer für euch da sein und ihr sollt mein Volk sein. Dafür sollt ihr meine Gebote einhalten.

Christen

Das griechische Wort Christos und das hebräische Wort Mesias bedeuten „der Gesalbte“. Als Gesalbten bezeichnet man einen Ketten, den Gott schickt, um die Welt zum Guten zu verändern und dem Volk Israel Frieden und Heil zu bringen. Die Menschen geben Jesus die Beinamen Christus und Messias, um seine ganz besondere Nähe zu Gott auszudrücken.

Engel

Das Wort „Engel“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Bote“. Engel sind Boten Gottes und gehören zu Gottes Welt. Engel wirken in der Welt mit der Macht Gottes. Dabei können auch Menschen für andere zum Engel werden.

evangelisch

Evangelisch kommt von dem Wort Evangelium. Die evangelische Kirche heißt so, weil sie das Evangelium, d.h. die frohe Botschaft, die Jesus verkündet hat, am wichtigsten ist.

Evangelium

Der Begriff Evangelium kommt aus dem Griechischen und bedeutet „frohe Botschaft“. Damit ist die Botschaft von Jesus

Das **Reli-Lexikon** nimmt zentrale Begriffe des christlichen Glaubens auf und erklärt sie in einfacher Sprache. Es entlastet die Doppelseiten und bietet notwendige zusätzliche Informationen. Das Reli-Lexikon als Ganzes bietet darüber hinaus eine knappe inhaltliche Zusammenfassung über das, was Christen glauben.

Kursbuch-Rallye

Wie die Rallye durch unser Kursbuch mit vielen neuen und interessanten Themen. Die Kursbuch-Rallye führt dich durch das Buch besser kennenzulernen und dich gut in ihm zurecht zu finden.

- Im Inhaltsverzeichnis (S. 3) siehst du, welche Kapitel es in diesem Buch gibt. Wie heißt das Kapitel mit dem meisten Seiten? Wie viele Seiten hat es?
- Auf der Eröffnungssseite eines Kapitels stehen immer wichtige Fragen, die in dem Kapitel beantwortet werden. Wie viele Fragen stehen auf der Eröffnungssseite des Kapitels „Woher kommen wir?“
- Wie viele Symbole werden immer wieder in diesem Buch verwendet? Welche Methode wird auf Seite 77 verwendet?
- Die letzte Doppelseite eines Kapitels heißt immer „Wissen und Können“. Es können die überprüften, was du alles gelernt hast. Siehe diese Doppelseite im Kapitel „Der Engel“. Wie viele Sterne sind auf der Zeichnung zu aufgabe 8 zu sehen?
- Im Roll-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?
- Im Roll-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?
- Im Roll-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?
- Im Roll-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?
- Im Roll-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?
- Im Roll-Lexikon werden schwierige Begriffe erklärt. Wie viele Begriffe gibt es dort, die mit dem Buchstaben P beginnen?

Mit der einführenden **Kursbuch-Rallye** lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch das Buch und seine Elemente kennen.

Die „Werkzeuge“ aus der **Methoden-Kiste** dienen dazu, ausgewählte Methoden kennenzulernen und auf andere Lernsituationen anwenden zu können. Auf die Methoden wird auf den Inhaltsseiten immer wieder verwiesen.

Methoden-Kiste

Bei der Arbeit mit einem Buch steht dir immer wieder auf Methoden, die nicht immer erklärt werden. Diese Methoden-Kiste fasst die wichtigsten zusammen und erklärt sie genau. So kannst du auch über die gegebenen Hinweise im Buch hinaus selbstständig immer wieder zu den Methoden-Kiste greifen und auch andere Methoden-Kiste.

Der Abschnitt „Gestalt ist es, wenn über Themen kreativ ausgedacht wird, ist Spiel macht!“

grüße zu finden und das Thema zu anderen Versuchen nun zu möglichst vielen kleinen Schritten zu finden, die zu

Ampelkarten

Alle liegen sich eine grüne, rote und gelbe Ampelkarte in der Hand. Die Ampelkarte ist ein Zeichen für die Aufmerksamkeit. Die Ampelkarte ist ein Zeichen für die Aufmerksamkeit. Die Ampelkarte ist ein Zeichen für die Aufmerksamkeit.

Dann werden vorher formulierte Meinungsäußerungen aufgeführt, wie z.B. „Ich mag, muss, möchte werden.“ Oder „Ich mag, möchte werden.“

Alle suchen ihre Ampelkarte. Danach kommt es zu einem Gespräch über die Aufmerksamkeit und die Gründe dafür.

Bildbetrachtung

Wenn die Bilder, vor allem schöne Kunstwerke, besser verstehen will, muss die sie genau betrachten und sich näher mit ihnen beschäftigen. Folgende Schritte und Fragen können dir dabei helfen.

- Schritt 1:** Sieh dir das Bild in Ruhe an. Nimm dir Zeit dafür und nimm dir Zeit.
- Schritt 2:** Beschreibe, was du auf dem Bild alles entdeckst. Formuliere für jede Entdeckung einen Satz: „Ich sehe ...“
- Schritt 3:** Untersuche das Bild genauer:
 - Welche Personen sind auf dem Bild?
 - In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
 - Beschreibe Kleidung, Kleidung, Körpersprache, Gesichtsausdruck, Handlungen ...
 - Welche Gegenstände sind auf dem Bild?
 - Sind Tiere und Pflanzen zu finden?
 - Was erscheint dir auf dem Bild komisch?
- Schritt 4:** Untersuche, wie das Bild gestaltet wurde:
 - Mit welchen Mitteln hat der Künstler gearbeitet?
 - Wie ist das Bild aufgebaut?
 - Wo befindet sich das Zentrum?
 - Was steht im Vordergrund, was im Hintergrund?
 - Welche Farben werden vorwiegend verwendet? Woher kommt das Licht?
- Schritt 5:** Schritt 5: Es geht nun um deine persönliche Meinung zu dem Bild:
 - Wie wirkt das Bild auf dich?
 - Was gefällt dir gut an dem Bild, was nicht so gut?
 - Was möchtest du gerne verändern?
 - Suche einen Namen für das Bild.

Ergänzend zum Schülerband werden umfangreiche **Lehrermaterialien** erscheinen. Außerdem stehen Arbeitsblätter, Bilder und weitere Materialien digital zur Verfügung, die z. T. individuell angepasst werden können.

Quellennachweis

Texte:

S. 21: Zitat Klopp aus: David Kadel: Die Fußball-Bibel, Gerth Medien 2014; Zitat Hagen aus einem Interview von Dirk Nayhauss, in: chrismon.de, das evangelische Onlinemagazin, September 2014; Zitat Bieber zitiert nach jesus.ch, 6.10.15; Zitat Merkel aus Zeitschrift: Faszination Bibel, Ausgabe: Oktober-Dezember 2010, Seite 57, SCM Bundes-Verlag. – S. 33: Psalm 23 nach der Lutherbibel, revidiert 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Bilder:

Umschlag: picture alliance / Denkou images. Übrige: Shutterstock.com. – S. 6f.: Fotocollage unter Verwendung von Fotos von: [vesna cvovovic](http://vesna.cvovovic) / Shutterstock.com (3); Sanmongkhol / Shutterstock.com; sylv1rob1 / Shutterstock.com; atikinka / Shutterstock.com; Zurijeta / Shutterstock.com; Monkey business images / Shutterstock.com; joyb0218 / Shutterstock.com; wavebreakmedia / Shutterstock.com; Billion Fotos / Shutterstock.com; Dmitri Morgan / Shutterstock.com; karelnoppe / Shutterstock.com; Image Point FR /

Shutterstock.com; islavicek / Shutterstock.com. – S. 10: Westend61 / Fotolia.com.com; Monkey Business Images / Fotolia.com.com; Maxim-Blinkov / Shutterstock.com; picture alliance / Ton Koene; Pressmaster / Shutterstock.com; E.Kryzhanivskiy / Shutterstock.com; Sergey Ryzhov / Shutterstock.com. – S. 11: Erwin Wurm (geb. 1954): Outdoor Sculpture, 2002/2003, Fotografie, 188 x 127 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2016. – S. 12: Wolfgang Irg, Backnang. – S. 14: Emil Nolde: „Christus und die Kinder“, 1910, Öl auf Leinwand, 86,5 x 106,5 cm (Urban 350). © Nolde Stiftung Seebüll. – S. 16: Sieger Köder, Zachäus, © Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen. – S. 19: Zurijeta / Shutterstock.com. – S. 21: 360b / Shutterstock.com; dpa; Panom / Shutterstock.com; Sergey Novikov / Shutterstock.com; 360b / Shutterstock.com. – S. 22f.: 2: Herder Verlag Freiburg; alle anderen: Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. – S. 30: S. 76: Oben: Die Handschrift aus dem 13. Jh. zeigt den Evangelisten Johannes. Foto: picture-alliance / epd; Mitte: Lutherzimmer auf der Burg Wartburg. Foto: picture-alliance / Arco Images. Unten: Foto © Michael Landgraf. – S. 32: Esben Hanefelt Kristensen, © Dänische Bibelgesellschaft.

© 2016 Calwer Verlag GmbH Bücher und Medien, Stuttgart und Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig
www.calwer.com / www.diesterweg.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung eines der Verlage. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Kursbuch-Rallye 4

VORABDRUCK

1. Ich und die anderen Ich bin besonders! 6



- Erwartungen 8
- Freundschaften 10
- Starke Gefühle 12
- Jesus und die Kinder 14
- Jesus wendet sich Menschen zu 16
- Wissen und Können 18

VORABDRUCK

2. Die Bibel Ein Buch der Vielfalt 20



- Die Bibel gibt es in vielen Formen 22
- Die Bibel – eine Bibliothek 24
- Die Entstehung des Alten Testaments 26
- Die Entstehung des Neuen Testaments 28
- Der Weg der Bibel zu uns 30
- Psalm 23 – ein wichtiger Bibeltext 32
- Biblische Geschichten kreativ 34
- Wissen und Können 36

3. Gott begleitet Auf dem Lebensweg 38



- Veränderungen sind oft nicht einfach 40
- Aufbruch und Neuanfang 42
- Streit und Versöhnung gehören auch zum Leben 44
- Das Leben geht oft verschlungene Wege 46
- Gottes Begleitung erkennt man oft erst später 48
- Abraham verhandelt mit Gott 50
- Gottes Pläne mit uns erscheinen oft rätselhaft 52
- Sabine Ball: Gott hat mich immer begleitet 54
- Wissen und Können 56

4. Glaube wird sichtbar (Mit) Gott feiern 58





- Beten – Mein Herz spricht mit Gott 60
- Vaterunser – das Gebet von Jesus 62
- Psalmen – Dokumente des Glaubens 64
- Kirche und Gottesdienst 66
- Wichtige Lebensstationen 68
- Wissen und Können 70

5. Worte wirken Mit Worten verantwortungsvoll umgehen 72



- Cool bleiben 74
- Richtig reden! 76
- So kann Zusammenleben gelingen 78
- Wer einmal lügt ... 80
- Cybermobbing – Beleidigungen im Internet 82
- Gute Worte tun gut! 84
- Wissen und Können 86

-  Methoden-Kiste 88
-  Reli-Lexikon 93
- Text- und Bildnachweis 96

Ich bin besonders!



- Gibt es an mir etwas Besonderes?
- Was erwarten andere, was erwarte ich von mir?
- Haben alle die gleichen Gefühle?
- Jesus wendet sich den Menschen zu. Was bedeutet das für mich?



Mein Reli-Freunde-Buch

- ◆ Name
- ◆ Geburtstag
- ◆ Was ich besonders gut kann
- ◆ Was ich nicht so gut kann
- ◆ Wo ich mich am wohlsten fühle
- ◆ Wo ich mich unwohl fühle oder wovor ich Angst habe
- ◆ Mein Tipp gegen Angst und schlechte Laune
- ◆ Mein liebstes Fach in der Schule
- ◆ In Religion bin ich am meisten gespannt auf
- ◆ An Religion hat mir bisher am besten gefallen
- ◆ Was mir zu Religion sonst noch einfällt

1. ❖ Jede Sekunde werden drei Menschen auf der Welt geboren. Jeder ist von Geburt an einzigartig und etwas Besonderes.
 - a) Was bedeutet das für dich, dass auch du einzigartig bist?
 - b) Erstelle ein Akrostichon zu deinem Namen, das Besonderheiten von dir deutlich macht.
2. ❖ Beantworte für dich die Fragen aus dem „Reli-Freunde-Buch“. Wer will, kann seine Antworten der Klasse vorstellen.
3. ❖ Suche jemanden,
 - der im gleichen Monat wie du geboren ist,
 - der das gleiche Hobby hat wie du,
 - der das gleiche Lieblingstier hat wie du,
 - der das gleiche Lieblingsessen hat wie du,
 - der ebenso viele Geschwister hat wie du,
 - der in deiner Nähe wohnt.
4. ❖ Wenn du über dich nachdenkst: Welche Fragen fallen dir ein?

Erwartungen

Das ist Lukas. Lukas ist 11 Jahre alt und kommt in eine neue Schule in die 5. Klasse. Lukas ist gespannt, was er da Neues erleben wird. Aber er macht sich auch ein bisschen Sorgen, ob er nette Lehrerinnen und Lehrer bekommt, ob er schnell neue Freunde finden wird und ob er alles gut lernen kann. Darüber hinaus gibt es auch viele Erwartungen an ihn.

Vater: Ich erwarte, dass Lukas viel lernt, damit er später mal meinen Friseurladen übernehmen kann.

Mutter: Ich hoffe, Lukas benimmt sich ordentlich und ist nicht frech zu seinen Lehrern.

Oma Susanne: Hoffentlich muss Lukas nicht so viel lernen, dass er mich auch noch besuchen kann.

Frau Regler, Klassenlehrerin: Ich erwarte, dass die Schülerinnen und Schüler pünktlich im Unterricht sind, immer ihre Arbeitsmaterialien dabei haben und immer ihre Hausaufgaben machen.

Leni, neue Mitschülerin: Ich will in Ruhe lernen und will nicht, dass ich gestört oder gemobbt werde.

Herr Christ, Religionslehrer: Ich erwarte, dass sich die Schüler für mein Fach interessieren und motiviert und konzentriert mitarbeiten.

„Bin ich eigentlich nur dazu da, die Erwartungen anderer Menschen zu erfüllen?“

Heidi, Schwester: Hoffentlich lernt er endlich mal, wie man sich Mädchen gegenüber verhält.

Josef, guter Freund: Lukas kommt in eine andere Schule als ich. Hoffentlich bleiben wir Freunde.

Frau Mohr, Mathelehrerin: Ich erwarte Respekt und Disziplin von den Schülern.

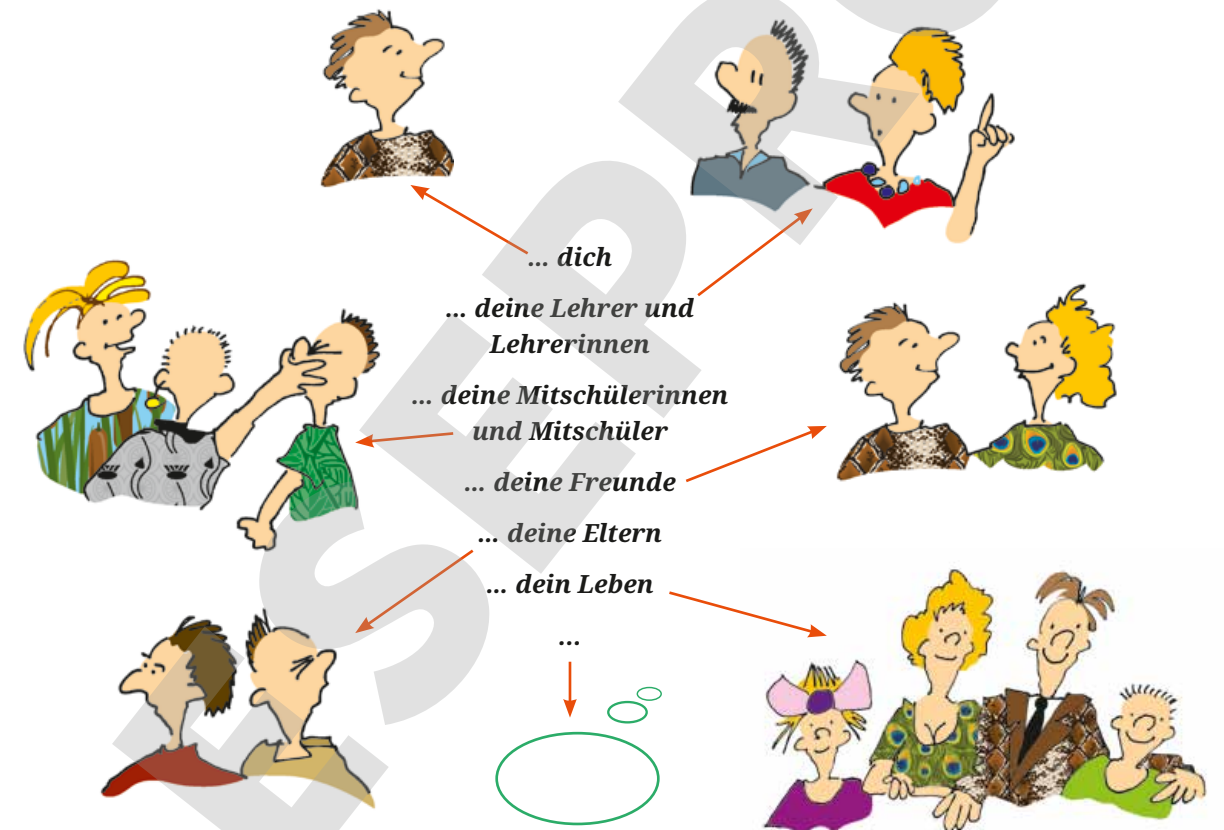
Giuseppe, neuer Mitschüler: Hoffentlich ist das nicht alles so langweilig und ich finde jemanden zum Quatsch machen.

Herr Huber, Fußballtrainer: Auch wenn Lukas jetzt auf eine Ganztageschule geht, erwarte ich, dass er regelmäßig zum Training kommt.

- ❖ Lukas ist gespannt auf das Neue, das auf ihn zukommt, aber er macht sich auch Sorgen. Wenn du in eine neue Schule und in eine neue Klasse kommst, auf was würdest du dich freuen? Wegen was würdest du dir eher Sorgen machen?
- ❖ a) Nenne die unterschiedlichen Erwartungen an Lukas.
b) Welche beziehen sich eher auf seine Leistungen, welche eher auf sein Verhalten?
- ❖ Soll man die Erwartungen der anderen Menschen erfüllen? Was spricht dafür, was dagegen?
- ❖ Welche Erwartungen sind leichter, welche schwieriger zu erfüllen? Begründe deine Meinung.

 Eigene Meinung bilden, S. 90

Auch du hast Erwartungen an ...



- ❖ Beschreibe jeweils deine Erwartungen.
- ❖ Stelle deine Erwartungen in der Klasse vor, begründe sie und vergleiche sie mit denen deiner Mitschüler.
- ❖ Einigt euch in der Klasse auf jeweils drei wichtige Erwartungen an Lehrer, Mitschüler, Freunde, Eltern, das Leben.

Freundschaften



1. ❖ Beschreibt die Menschen auf diesen Bildern. Was tun sie gerade?
Wie wirken sie auf euch (zufrieden, ärgerlich, ...)?
Was könnten sie jeweils fühlen, denken oder sagen?

Ein guter Freund / eine gute Freundin

- a. hat immer Zeit für mich, wenn ich ihn/sie brauche.
- b. sieht einigermaßen gut aus.
- c. hört zu, wenn ich etwas erzähle.
- d. erklärt mir, wenn ich etwas nicht verstehe.
- e. ist witzig.
- f. ist nicht sofort beleidigt, wenn ich anderer Meinung bin.
- g. trägt coole Klamotten.
- h. sollte in der Schule nicht so schlecht sein.
- i. verträgt sich schnell wieder mit mir, wenn wir gestritten haben.
- j. ist stark.
- k. erzählt ein Geheimnis nicht weiter.
- l. hält zu mir, wenn andere gegen mich sind.
- m. sagt mir, wenn ich etwas falsch gemacht habe.
- n. gibt nicht vor mir an, wenn er/sie etwas besser kann.
- o. ist cool.
- p. hat keine anderen Freunde so gern wie mich.
- q. interessiert sich für die gleichen Dinge wie ich.
- r. kann verzeihen.

1. ❖ a) Wie soll ein guter Freund oder eine gute Freundin sein?
Bewerte jede Eigenschaft mit bis zu fünf Punkten.
❖ b) Gibt es noch andere Eigenschaften, die dir wichtig sind?
2. ❖ a) Sammelt mit der ABC-Methode möglichst viele passende Begriffe zum Thema „Freundschaft“.
b) Bezieht Stellung zu den einzelnen Aussagen mit der Ja-Nein-Linie.

M ABC-Methode,
S. 88

M Ja-Nein-Linie,
S. 91



Mein Freund/ meine Freundin darf aber auch ...

- | | | |
|---|--|----------------------------------|
| A dicker sein. | H ganz andere Interessen haben als ich. | N schmutzig sein. |
| B von anderen ausgelacht werden. | I lügen. | O schnell beleidigt sein. |
| C gerne streiten. | J schüchtern sein. | P schwach sein. |
| D uncoole Klamotten haben. | K mich traurig machen. | Q ängstlich sein. |
| E wenig Zeit für mich haben. | L Geheimnisse erzählen. | R arm sein. |
| F ungeschickt sein. | M nicht gut riechen. | S ... |
| G angeberisch sein. | | |

3. ❖ Ein Freund kann auch Eigenschaften haben, die nicht so gut sind.
Welche der genannten Eigenschaften könntest du bei einem Freund oder bei einer Freundin hinnehmen? Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

M Diskussion,
S. 90

Starke Gefühle



verärgert, gelangweilt, unzufrieden, enttäuscht,
ängstlich, verliebt, beunruhigt, ärgerlich, nervös,
beleidigt, traurig, aufgeregt, bedrückt, verzweifelt,
lustig, unsicher, zufrieden, glücklich, wütend,



gespannt, verunsichert, fröhlich,
strahlend, gut gelaunt, unzufrieden,



schlecht drauf, aufgebracht,
niedergeschlagen, aufgedreht,
mürrisch, munter, belästigt,
erfreut, ausgelassen, genervt,
müde, ...



1. ❖ Beschreibe den jeweiligen Gesichtsausdruck auf den Fotos.
2. ❖ Ordne den Gesichtern ein Gefühl oder mehrere zu und begründe deine Auswahl.
3. ❖ Versucht euch gegenseitig verschiedene Gefühlszustände vorzuspielen und diese dann zu erraten.
4. ❖ Sortiere die Gefühle in gute und weniger gute. Überlege dir für jedes Gefühl eine entsprechende Situation. Welche Gefühle bilden Gegensatzpaare?
5. ❖ Sammelt Möglichkeiten, wie man ein schlechtes Gefühl besser aushalten oder sogar beseitigen könnte.

Gefühle mit anderen teilen

Sowohl wenn man glücklich ist, als auch wenn man Sorgen hat, ist es schön, wenn man jemanden hat, mit dem man sein Glück oder seine Sorgen teilen kann. Wenn niemand zum Reden da ist, kann man sich immer auch an Gott wenden.

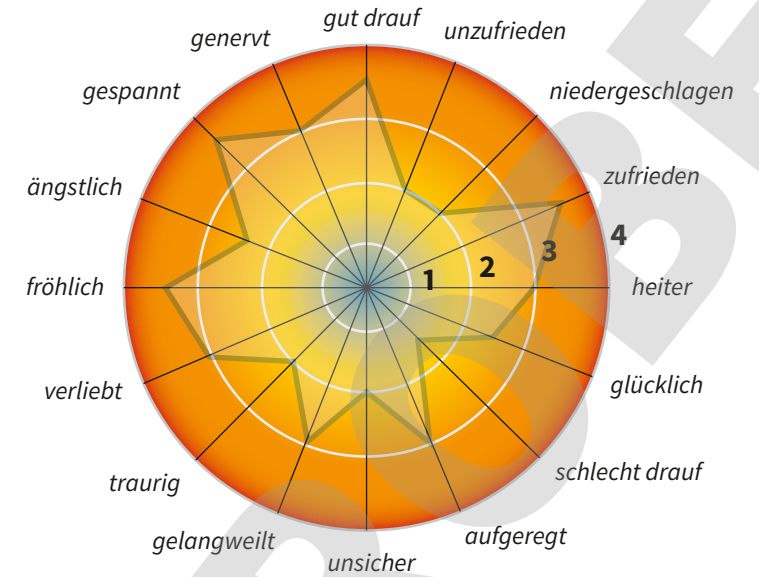
6. ❖ Nenne eine Glückssituation und eine Sorgensituation, in der es schön ist, jemanden zum Reden zu haben.



Selinas „Gefühlsspinne“

1. ❖ Erkläre die „Gefühlsspinne“ von Selina.
2. ❖ Erstelle in deinem Heft eine „Gefühlsspinne“ für dich.

so fühle ich mich oft = 4
so fühle ich mich manchmal = 3
so fühle ich mich selten = 2
so fühle ich mich nie = 1



Jeder fühlt anders

- a) Morgen fährst du mit deiner Klasse für fünf Tage ins Landschulheim.
- b) Deine Mathelehrerin fordert dich auf, eine schwierige Aufgabe an der Tafel vorzurechnen.
- c) Deine Klasse wählt dich zum Klassensprecher bzw. zur Klassensprecherin.
- d) Du bekommst eine Strafarbeit, weil du zu viel geschwätzt hast, andere bekommen keine.
- e) Du hast in einem Aufsatz eine Zwei bekommen.
- f) Du wirst während einer Klassenarbeit beim Abschreiben erwischt.
- g) Du bist im Sportunterricht an der Reihe, um eine schwierige Übung zu turnen.
- h) Du bemerkst, dass einige in der Klasse über dich reden.
- i) Der Lehrer lobt dich vor der ganzen Klasse wegen deiner guten Antwort.
- j) Du wirst nicht zum Fest eines Klassenkameraden eingeladen, dein bester Freund oder deine beste Freundin ist eingeladen.



3. ❖ Wähle drei Situationen aus:
 - a) Beschreibe möglichst genau, was du in der Situation fühlst.
 - b) Erkläre, wie du vermutlich reagieren wirst.



4. ❖ Vergleicht eure Antworten in der Klasse.
5. ❖ Wähle aus den obigen Punkten noch einmal drei Situationen aus und formuliere ein kurzes Gebet, in dem du Gott deine Sorgen, deine Freude oder deinen Dank mitteilst.

Jesus und die Kinder



Emil Nolde: Christus und die Kinder, 1910.

Betrachte das Bild in Ruhe:

1. Was gefällt dir, was nicht?
2. Wie sind hell und dunkel verteilt? Welche Farben kommen vor, welche fehlen?
3. Wer oder was steht im Mittelpunkt des Bildes?
4. Beschreibe die Gesichter der Kinder und der Männer. Was könnten sie jeweils denken?
5. Beschreibe die Beziehung zwischen Jesus und den Kindern, zwischen Jesus und den Männern, zwischen den Männern und den Kindern.
6. Suche dir eine Person aus. Was könnte die Person sagen, was könnte sie erlebt haben?
7. a) Fertige eine Umrisszeichnung an und male dich in das Bild.
b) Vervollständige den Satz: „Bei Jesus fühle ich mich ...“

Bildbetrachtung, S. 89



Jesus setzt sich für Kinder ein

Einige Eltern wollten ihre Kinder zu Jesus bringen. Er sollte ihnen die Hand auflegen und sie segnen. Aber die Jünger wollten die Kinder nicht zu Jesus lassen. Sie sagten: „Als ob der Meister nichts Besseres zu tun hätte, als sich mit Kindern zu beschäftigen! Seht ihr nicht die vielen Kranken, die alle noch geheilt werden wollen? Ihr hört doch, dass er gerade kluge und wichtige Dinge über das Reich Gottes sagt. Und da kommt ihr mit Kindern an, die noch überhaupt nichts verstehen, und sogar mit quengelnden Babys!“ Als Jesus das mitbekam, wurde er ärgerlich und rief zu den Jüngern: „Lasst die Kinder zu mir kommen. An denen könnt ihr euch noch ein

Beispiel nehmen. Wer nicht so, wie ein kleines Kind, voller Vertrauen zu Gott kommt, der kommt überhaupt nicht zu Gott.“ „Ach Meister“, entgegneten die Jünger, „Entschuldigung, wir wollten dir doch nur etwas Gutes tun.“ Da antwortete Jesus: „Wenn ihr mir wirklich etwas Gutes tun wollt, dann tut den Kindern Gutes. Alles, was ihr den Kindern tut, ist genauso, als wenn ihr es mir tut. Wenn Kinder leiden, ist es so, als wenn ich leide. Und wenn ihr ihnen helft, ist es so, als wenn ihr mir helft.“ Dann nahm Jesus die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

nach Markus 10,13-16



1. Bearbeite die Geschichte nach der [www.www-Methode](http://www.www-Methode.de).
2. Erkläre die Antwort von Jesus.
3. Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus. Findet nach dem gleichen Muster weitere Beispiele.

www.www-Methode.de, S. 92

Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus

Im Hamburger Stadtteil Jenfeld gibt es viele Familien mit Problemen, z.B. Arbeitslosigkeit, Armut, Alkoholsucht. Oft können sich die Eltern deshalb nicht um ihre Kinder kümmern. Manche Kinder bekommen nicht regelmäßig Essen oder können nach der Schule nicht nach Hause kommen. Im Winter fehlen warme Kleider. Mit ihren Problemen sind sie sich selbst überlassen. Die Kirchengemeinde gründete vor einigen Jahren die „Arche“. Dorthin kann jedes Kind zwischen 6 und 12 Jahren jederzeit kommen.

Dort stehen den Kindern Erwachsene zur Seite, die sie über Jahre begleiten. Die meisten sind ehrenamtlich tätig. Die Kinder können an Werktagen eine warme, kostenlose Mahlzeit erhalten. Die Arche bietet neben der Grundversorgung, zu der auch eine Kleiderkammer gehört, auch Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe an. Einmal wöchentlich gibt es eine Kinderparty, eine Art modernen Kindergottesdienst mit viel Musik, Spielen und einer Geschichte aus der Bibel, die die Kinder ermutigt.

4. Beschreibe, was das Projekt Arche macht.
5. Was hat das Projekt mit der Geschichte von Jesus zu tun?
6. Recherchiert weitere Beispiele, wo sich jemand um Kinder kümmert.

Jesus wendet sich Menschen zu

Jesus und Zachäus



Sieger Köder:
Zachäus

Zachäus

In der Stadt Jericho lebte ein Zolleinnehmer namens Zachäus. Er besaß viel Geld und wohnte in einem prachtvollen Haus. Aber er besaß keine Freunde, weil die Zolleinnehmer verhasst waren.

Zachäus hörte, dass Jesus durch Jericho ziehen würde. Er wollte diesen berühmten Mann unbedingt sehen. Aber in den Gassen der Stadt Jericho standen die Menschen dicht gedrängt und versperrten Zachäus die Sicht. Denn er war klein und konnte nicht über die anderen hinwegsehen. Kurz entschlossen kletterte Zachäus auf einen Maulbeerfeigenbaum, dessen Äste tief unten aus dem Stamm wuchsen.

Als Jesus durch die Straße kam, blieb er genau unter diesem Baum stehen, schaute hinauf und sagte: „Komm schnell herunter, Zachäus! Ich habe Hunger und Durst und will, dass du mich zum Essen einlädst!“

Zachäus freute sich, dass Jesus gerade zu ihm, dem verhassten Zolleinnehmer, kommen wollte. Sofort kletterte er vom Baum und führte Jesus zu sich nach Hause. Die Menschen von Jericho aber ärgerten sich. Als Jesus bei Zachäus aß und trank und alle fröhlich waren, kamen ein paar zu ihm und sagten missbilligend: „Warum gehst du zu so einem schlechten Menschen?“

Da sagte Zachäus zu Jesus: „Sie haben recht. Ich bin ein schlechter Mensch. Aber ich verspreche: Ich gebe die Hälfte von allem, was ich besitze, den Armen. Und allen, die ich betrogen habe, werde ich viermal soviel zurückgeben.“


„Das ist ein Freudentag für dich und deine ganze Familie“, gab ihm Jesus zur Antwort. „Obwohl du ein verachteter Zolleinnehmer bist, hat Gott dich liebgewonnen. Und darum bin ich auch zu dir gekommen: Ich will die verachteten und verlorenen Menschen retten.“

nach Lukas 19,1-10

 Zachäus,
S. 23

 B

1. ❖ Untersucht den Text mit Hilfe des Pozek-Schlüssels.

 Pozek-Schlüssel,
S. 92

2. ❖ Beschreibt die Gefühle von Zachäus. Wie und warum ändern sich diese durch die Begegnung mit Jesus? Stellt die Veränderung auch mit Hilfe von Gefühlsfarben dar.

 Gefühlsfarben,
S. 90

3. ❖ Durch die Zuwendung von Jesus ändert sich das Verhalten von Zachäus zu seinen Mitmenschen grundlegend. Beschreibt diese Veränderung. Was bedeutet diese Veränderung für Zachäus, was für seine Mitmenschen?

4. ❖ Jesus zeigt: Gott nimmt alle Menschen ohne Vorbedingungen an. Das kann auch unser Leben grundlegend verändern. Sammelt Möglichkeiten, wie Menschen sich so wie Zachäus verändern und Gutes für ihre Mitmenschen tun können, z.B. in der Familie, in einer Freundschaft oder in einer Schulklasse.

Wissen und Können

Das weiß ich

- ▶ Jeder Mensch ist etwas Besonderes. Jeder, auch du, ist von Gott einzigartig und wunderbar geschaffen. Aus diesem Grund ist jeder Mensch wertvoll.
- ▶ Jeder Mensch hat Erwartungen an das Leben, neue Situationen und besonders an andere Menschen. Hoffnungen und Sorgen gehören dazu. Umgekehrt haben andere Menschen viele Erwartungen an dich. Manchmal können sich diese Erwartungen auch widersprechen. Niemand kann und muss alle Erwartungen von anderen erfüllen. Es ist auch wichtig, selbst zu prüfen, was gut und richtig ist.
- ▶ Bei guten Freunden und guten Freundinnen ist es wichtig, dass sie gemeinsame Interessen haben, sich gegenseitig vertrauen können und auch Fehler und Schwächen hinnehmen.
- ▶ Jeder Mensch hat Gefühle. Auch du! Von deinen Gefühlen hängt es ab, wie es dir geht. Egal wie es dir geht, es ist immer besser, wenn du jemanden zum Reden hast und Freude oder Trauer mit jemandem teilen kannst. Das können Eltern und Freunde sein, aber du kannst dich in allen Gefühlslagen auch an Gott wenden.
- ▶ Jesus sind die Kinder besonders wichtig. Er hat sich für sie eingesetzt und zu ihnen gesagt: Ihr könnt jederzeit zu mir kommen. Wenn jemand Kindern hilft, hilft er auch Jesus.
- ▶ Jesus zeigt durch seinen Umgang mit armen und ausgestoßenen Menschen: Gott nimmt alle Menschen ohne Vorbedingungen an. Durch seine Zuwendung können sich Menschen aber verändern.

Das kann ich

A) Erwartungen



Formuliere die Erwartungen, die fünf andere Menschen an dich haben (z.B. Mutter, bester Freund / beste Freundin, neuer Lehrer ...). Welche erfüllst du leicht, welche schwerer? Überlege dir jeweils mögliche Gründe dafür.

B) Freunde



Stell dir vor, du könntest dir einen Freund oder eine Freundin zaubern.

Überlege dir Eigenschaften, die dein Freund oder deine Freundin unbedingt haben sollte, und solche, wie er oder sie auf keinen Fall sein sollte.

C) Gefühle



1. Beschreibe, welche Gefühle das Kind haben könnte.
2. Was könnte passiert sein?
3. Was könnte dem Kind helfen?

D) Menschen können sich ändern



1. Warum will Zachäus unbedingt Jesus sehen? Beschreibe die Gefühle von Zachäus. Erzähle, wie die Geschichte weitergeht.
2. Ordne jeweils zu: Vor der Begegnung mit Jesus / nach der Begegnung mit Jesus.

Hat keinen Freund. / Hat viel Geld. / Findet viele neue Freunde. / Gibt den Armen Geld.

Findet jeweils ein weiteres Beispiel.

Schluss-Check

- Überlegt gemeinsam:
- ▶ Das war (mir) wichtig in diesem Kapitel: ...
 - ▶ Das sollte man sich merken: ...
 - ▶ Gibt es etwas, das noch geklärt werden muss?



Ein Buch der Vielfalt



- Wer schrieb die Bibel?
- Wie alt ist die Bibel?
- Was steht in der Bibel?
- Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

Mehr als ein Buch

„Mir ist sehr daran gelegen, das Leben meiner Mitmenschen ein bisschen angenehmer zu machen. Wer nicht so genau weiß, wie das funktioniert, der findet ... in der Bibel eine ganze Menge Anhaltspunkte.“

Jürgen Klopp, Fußballtrainer



„Sagen Sie mal, haben Sie noch nie in Ihrer Bibel gelesen? Haben Sie? Halleluja, dann wissen Sie doch, was der Sinn ist: die Liebe zu leben und weiter zu verteilen.“

Nina Hagen, Punksängerin

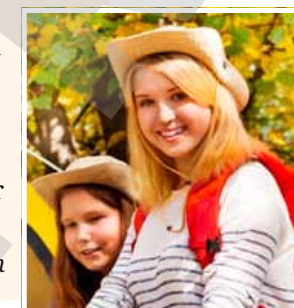


„Wenn Gott für mich ist, wer kann dann gegen mich sein? – Dieser Bibelvers gibt mir Sicherheit.“

Justin Bieber, Sänger

Als Leiterin einer Mädchenjungschar erzähle ich jedes Mal eine kurze Geschichte aus der Bibel. Manchmal bin ich selbst überrascht, was die Mädels dann aus ihrem eigenen Leben erzählen, z.B. wenn sie hören, dass Jesus besonders Kinder mag und sie ihm alles sagen können.

Eva Hellmann, Schülerin



„In der Bibel finde ich das Leben, himmlisches und irdisches. In all seinen Seiten begegnet es mir dort: in Freude, Trauer, Hoffnung und Verzweiflung, im aufstrebenden und begrenzter werdenden Leben. Gott begegnet mir in der Bibel mit seiner Liebe und Leidenschaft für die Menschen. Sie zeigt mir: Gott lässt die Menschen nicht los. Die Bibel eröffnet mir neue Wege meines Lebens.“

Angela Merkel, Bundeskanzlerin

1. ❖ Die hier abgebildeten Personen äußern sich positiv über die Bibel. Was sind jeweils ihre Gründe?
2. ❖ Sammelt weitere Gründe, warum die Bibel ein wichtiges Buch ist. Berücksichtigt dabei auch, was die Überschrift „Mehr als ein Buch“ aussagen könnte.
3. ❖ a) Auf der linken Seite sind einige biblische Geschichten dargestellt. Welche erkennst du?
b) Fallen dir noch weitere ein?

Die Bibel gibt es in vielen Formen

Die Bibel gibt es heute in vielen verschiedenen Übersetzungen und Formen.

A Diese Bibelübersetzung ist die wichtigste Bibel in der evangelischen Kirche. Sie wurde ursprünglich schon vor 500 Jahren von Martin Luther ins Deutsche übersetzt.

B Die Bibel gibt es auch als Hörbuch. Damit kann man sich die ganze Bibel bequem vorlesen lassen.

C Viele Bibeln kann man auch online lesen. Das hat den Vorteil, dass man zwischen verschiedenen Übersetzungen, Schriftarten und grafischer Gestaltung wählen kann.

D Diese Bibel gibt es gedruckt, als App, als Software, als Online-Version und als Hörbuch. Die Übersetzung ist speziell für die neuen Medien gemacht. Kurze Sätze und klar gegliederte Abschnitte sind gut beim Lesen am PC. Durch Links sind Zusatzinformationen zu bestimmten Begriffen sowie Bilder und Landkarten zu den Bibeltexten verknüpft.

E Diese Übersetzung wird im katholischen Gottesdienst verwendet.

F Diese Bibelübersetzung ist an unsere heutige Sprache angepasst und für den Einstieg ins Bibellesen sehr gut geeignet.

G Die Bibel hat längst schon auch die Smartphones und Tablets erobert. Gerade wenn man die Bibel unterwegs lesen will, ist das sehr praktisch. Lutherbibel, BasisBibel, Kinderbibel und viele andere Ausgaben liegen als App vor.

H Die Bibel ist weltweit in über 2500 Sprachen übersetzt. Diese Bibel ist in Chinesisch geschrieben.

I Die Bibel kann man in unterschiedlichen Übersetzungen und mit Zusatzinformationen, Bildern usw. als Bibelprogramm auf seinen Computer laden.

J In dieser Bibel sind die Texte sehr vereinfacht und oft ausgeschmückt und mit vielen Bildern versehen.

1. ✦ Ordne den verschiedenen Bibeln jeweils die passende Erklärung zu.



Lutherbibel



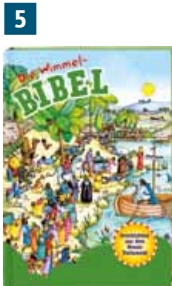
Einheitsübersetzung



Gute Nachricht



Bibel in Chinesisch



Kinderbibel



Basisbibel



Online-Bibel



Bibel-App



Bibel als Hörbuch



Bibel als Computerprogramm

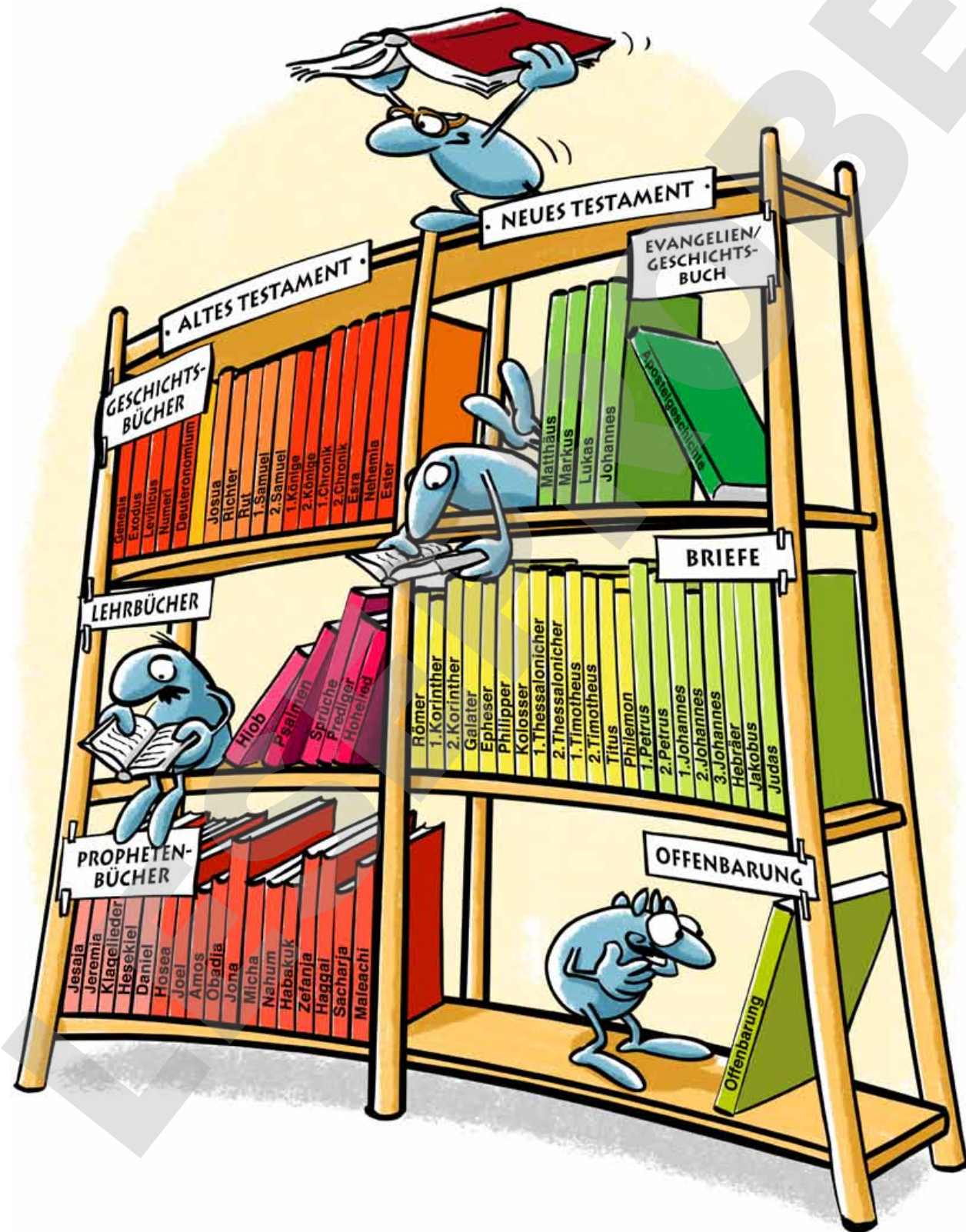
וַיֹּאמֶר יְהוָה לְנוֹחַ בָּא-אִתָּךְ וְכָל-בֵּיתְךָ אֶל-הַתֵּבָה כִּי-אֶתְּךָ 7
לֵב מִלְּךָ רָאִיתִי צָדִיק לְפָנַי בְּדוֹר הַזֶּה:

¹ Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht erfunden vor mir zu dieser Zeit.

19	Kai	εἰσελθὼν	διήρχετο	τὴν	Ἱεριχῶ.	2	Kai
Und	hineingekommen,	durchzog er	-	Jericho.	Und		
ἰδοὺ	ἀνὴρ	ὀνόματι	καλούμενος	Ζακχαῖος,	καὶ		
siehe,	(da war) ein Mann,	mit Namen	genannt	Zachäus,	und		
αὐτὸς	ἦν	ἀρχιτελώνης	καὶ	αὐτὸς	πλούσιος ·		
er	war	ein Oberzöllner,	und	er	(war) reich.		

- ✦ Angenommen, du willst dich näher mit der Bibel befassen. Welche drei Bibel-formen würden dich am meisten interessieren? Begründe deine Auswahl.
- ✦ Hier siehst du einen Text aus dem Alten Testament in hebräischer Sprache und einen Text aus dem Neuen Testament in griechischer Sprache. Finde heraus, um welche Geschichte es sich jeweils handelt.
- ✦ Schreibe den ersten Vers in der jeweiligen Sprache mit der Überschrift „Das Alte Testament ist in Hebräisch geschrieben“ bzw. „Das Neue Testament ist in Griechisch geschrieben“ in dein Heft.

Die Bibel – eine Bibliothek



Wissenswertes über die Bibel

Bibel heißt übersetzt „Buch“. Genau genommen ist die Bibel nicht nur ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek mit insgesamt 66 Büchern. Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen, dem Alten Testament (AT) und dem Neuen Testament (NT). Das Alte Testament erzählt die Geschichten von Gott und dem Volk Israel. Im Neuen Testament stehen die Geschichten von Jesus und den ersten christlichen Gemeinden. Das Alte Testament und das Neue Testament kann man jeweils in drei Abteilungen unterteilen:

AT	• Geschichtsbücher	NT	• Evangelien + Apostelgeschichte
	• Lehrbücher		• Briefe
	• Prophetenbücher		• Offenbarung

1. ♦ Besprecht in Partnerarbeit die folgenden Fragen und notiert jeweils eine Antwort.

- Was bedeutet das Wort Bibel?
- Welche beiden großen Teile umfasst die Bibel?
- Welche drei Abteilungen gibt es im Alten Testament?
- Welche drei Abteilungen gibt es im Neuen Testament?
- Wie viele Bücher umfasst das Alte Testament?
- Wie viele Bücher umfasst das Neue Testament?
- Wie heißt das erste Buch der Bibel?
- Wie heißt das letzte Buch der Bibel?
- Welches Buch steht vor dem Lukasevangelium?
- Welches Buch steht nach dem Buch Ester?
- Ordne die folgenden Bücher jeweils dem AT oder dem NT und der jeweiligen Abteilung zu, z.B. *Amos, AT, Prophetenbücher*.

☐ Numeri	☐ Matthäusevangelium	☐ Hiob
☐ Apostelgeschichte	☐ Brief an die Römer	☐ 1. Buch Samuel
☐ Lukasevangelium	☐ Hohelied	☐ Jesaja
☐ Hebräerbrief	☐ Psalmen	

2. ♦ „Die Bibel ist für mich wie ein Navi.“ Wie kam der Zeichner zu dieser Aussage?



Evangelium,
S. 93
Fünf Bücher Mose,
S. 94

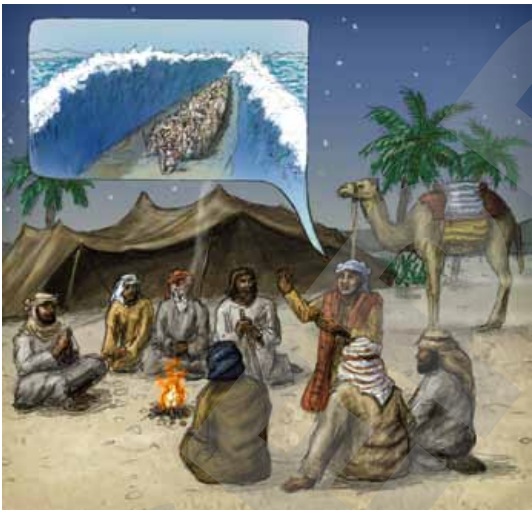


Entstehung des Alten Testaments

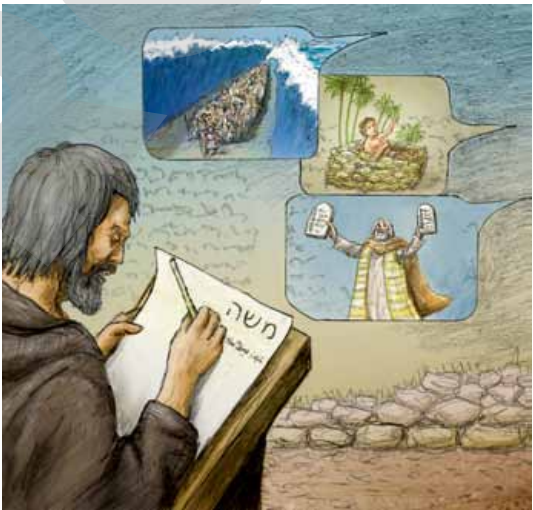
1. ❖ a) Ordnet die folgenden Ereignisse mit Hilfe der Zeitleiste in der zeitlich richtigen Reihenfolge.
b) In welche der drei Phasen der Entstehung des Alten Testaments (Erzählen, Aufschreiben, Zusammenstellen) fallen diese Ereignisse jeweils?

- a) David ist König in Israel (1000 v. Chr.)
- b) Abraham, der Stammvater des Volkes Israel, zieht mit seiner Familie in das Land Kanaan (vor 2000 v. Chr.)
- c) Alexander der Große nimmt Palästina ein (332 v. Chr.)
- d) Das Volk Israel darf aus der Gefangenschaft wieder zurück nach Palästina (539 v. Chr.)

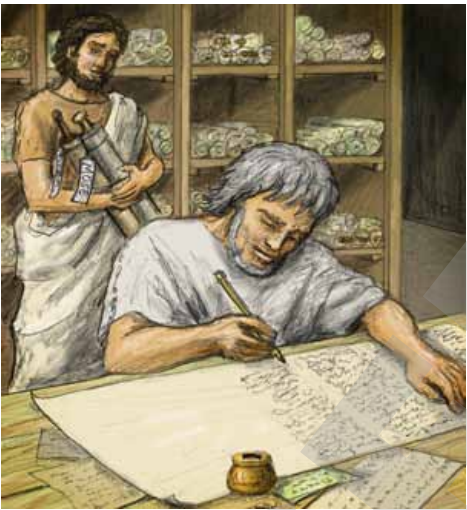
Abraham, S.42-53



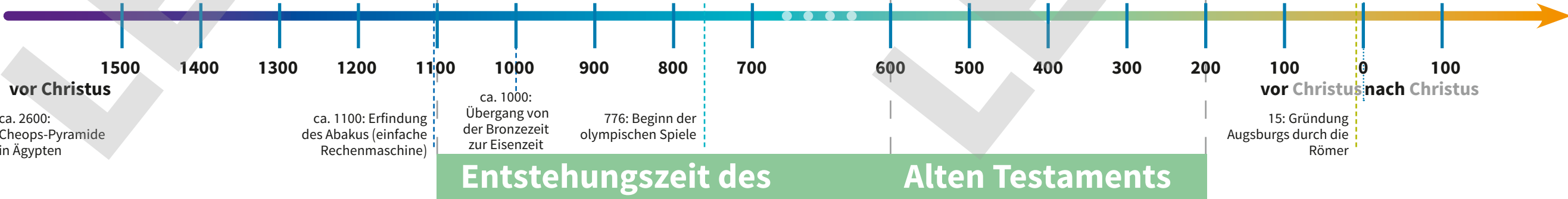
Erzählen
Menschen erzählen ihre Erfahrungen mit Gott weiter, z.B. die Geschichten von der Erschaffung der Welt, von Abraham, Isaak und Jakob, von Josef und von Mose und der Befreiung aus Ägypten.



Aufschreiben
Damit diese Erfahrungen nicht vergessen werden, schreiben Schreiber an den Königshöfen, Propheten und Priester einzelne dieser Geschichten auf.



Zusammenstellen
Gelehrte Priester sammeln die Geschichten, überarbeiten sie und stellen sie zusammen. So entsteht die jüdische Bibel. Wir Christen übernehmen diese später als unser Altes Testament.



- e) 3761 vor Christus setzt die jüdische Zeitrechnung mit der Erschaffung der Welt ein.
- f) Israel zerfällt in zwei Teile: in das Nordreich mit König Jerobeam und das Südreich mit König Rehabeam (926 v. Chr.)
- g) Nach der Eroberung Israels und der Zerstörung des Tempels kommt fast das gesamte Volk Israel in babylonische Gefangenschaft (587–538 v. Chr.).
- h) Auszug des Volkes Israel aus Ägypten (um 1250 v. Chr.)
- i) Die Juden befreien sich unter der Vorherrschaft der Makkabäer und gründen einen neuen Staat Israel (167 v. Chr.)
- j) Das Volk Israel erobert unter der Führung Josuas das Land Kanaan (um 1200 v. Chr.)
- k) Salomo, der Sohn Davids, ist König und lässt in Jerusalem den Tempel bauen (955 v. Chr.)
- l) Die Römer besetzen und regieren Israel (63 v. Chr.)



Die Entstehung des Neuen Testaments

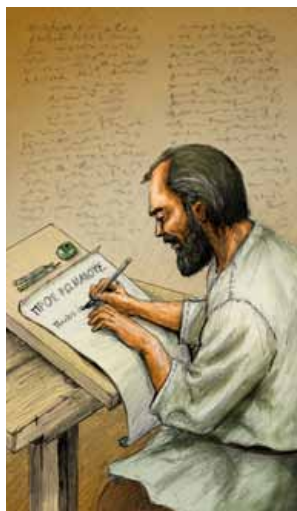
1. Beschreibe die Bilder und unterscheide dabei die verschiedenen Phasen.
2. Vergleiche die Entstehung des Neuen Testaments mit der Entstehung des Alten Testaments. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?



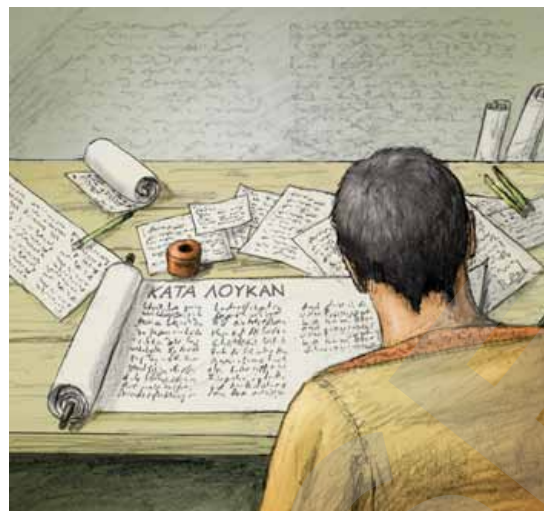
Jesus lebt, predigt und tut Wunder.



Die Geschichten von Jesus werden weitererzählt.



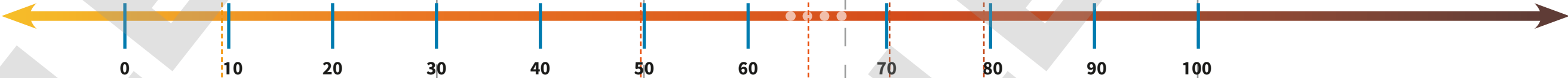
Der Apostel Paulus schreibt Briefe an verschiedene Gemeinden.



Die vier Evangelien (= große Lebensberichte über Jesus) werden aufgeschrieben.



Die Evangelien und Briefe werden zum Neuen Testament zusammengestellt.



0 nach Christus

9: Varusschlacht: Die Römer erleiden gegen die Germanen eine verheerende Niederlage

um 50: Gründung Londons

64: Unter Kaiser Nero brennt Rom

70: Zerstörung des Tempels in Jerusalem durch die Römer
79: Ausbruch des Vesuv und Zerstörung Pompejis

Entstehungszeit des Neuen Testaments

3. a) Bringe die folgenden Ereignisse mit Hilfe des Zeitstrahls in die richtige Reihenfolge.
b) Ordne ihnen jeweils die entsprechende Zeitangabe zu.

27-30 50-65 NACH 100
30-50 70-100

- a) Die vier Evangelien nach Markus, Matthäus, Lukas und Johannes werden aufgeschrieben.
b) Menschen erzählen von ihren Erlebnissen mit Jesus.
c) Die Evangelien und Briefe werden gesammelt und zum Neuen Testament zusammengestellt.
d) Jesus predigt und tut Wunder.
e) Der Apostel Paulus schreibt Briefe an verschiedene Gemeinden.

Geschichten von Jesus, S. 14-17

Der Weg der Bibel zu uns



Das AT war zuerst in hebräischer Sprache geschrieben, das NT in Griechisch. Vor der Erfindung des Buchdrucks schrieben Mönche in Klöstern die Bibeltex te immer wieder ab und übersetzten sie auch ins Lateinische. Dabei wurden ganz besonders schön verzierte Bibeln hergestellt. Diese sind heute sehr wertvoll.



Bis zum Jahr 1500 gab es fast nur Bibeln in hebräischer oder griechischer Sprache. So konnten nur Gelehrte in der Bibel lesen. Die einfachen Leute wussten nur das, was ihnen die Pfarrer von der Bibel erzählten. Niemand konnte prüfen, ob das auch stimmte. Damit alle Menschen die Bibel selbst lesen können, übersetzte Martin Luther sie ins Deutsche.



Mit der Erfindung des Buchdrucks wurde die Bibel das Buch, das auf der ganzen Welt am meisten übersetzt, gedruckt und verkauft wurde. Heute kann man die Bibel in 2500 Sprachen auf der ganzen Welt lesen. Am bekanntesten ist immer noch die Übersetzung von Martin Luther.

She gave birth to her firstborn son. She wrapped him in bands of cloth, and laid him in a feeding trough, because there was no room for them in the inn. (englisch)

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Lukas 7,7

akajifungua mtoto wake wa kwanza wa kiume, akamvika nguo za kitoto, akamlaza horini kwa sababu hawakupata nafasi katika nyumba ya wageni. (swahili)

и родила Сына своего Первенца, и спеленала Его, и положила Его в ясли, потому что не было им места в гостинице. (russisch)

Onlar oradayken, Meryem'in doğurma vakti geldi ve ilk oğlunu doğurdu. O'nu kundağa sarıp bir yemliğe yatırdı. Çünkü handa yer yoktu. (6-7 türkisch)

- 1. ❖ In welcher Sprache wurde das AT bzw. das NT geschrieben?
- 2. ❖ Wie wurde die Bibel vor der Erfindung des Buchdrucks vervielfältigt?
- 3. ❖ Wer übersetzte die Bibel ins Deutsche?

Einteilung in Kapitel und Verse

Die Bibel bestand früher aus einzelnen Büchern mit fortlaufenden Texten. Damit sich die Menschen in den langen und oft unübersichtlichen Texten besser zu rechtfinden können, wurde die Bibel in einzelne Kapitel und die Kapitel wiederum in einzelne nummerierte Verse unterteilt.

Das Evangelium nach Lukas

Vorwort
D A nun schon viele es unternommen haben, eine Erzählung der Ereignisse abzufassen, die sich unter uns zugefahaben, 2 wie sie uns diejenigen üfert haben, die von Anfang an zeugen gewesen sind und Dier
aber beide gerecht vor Gott und delten in allen Geboten und Sat des Herrn untadelig. 7 Und sie kein Kind, weil Elisabeth unfri nnte bei meiner Kuckken es mir Zinsen
heben können.
24 Und er sagte zu den Umstehenden: Nehmt ihm die Mine und gebt sie dem, der die zehn Minen hat! 25 Sie entgegneten ihm: Herr, der hat schon zehn Minen! 26 Ich sage euch: Jedem, der hat, wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch das, was er hat, genommen werden. 27 Meine Feinde aber, die nicht haben wollten, daß ich König sei über sie, führt hierher und macht sie nieder vor meinen Augen!

19 Er ging nach Jericho hinein und wollte hindurchziehen. 2 Und siehe, ein Mann, Zachäus mit Namen, ein reicher Oberzöllner, 3 suchte Jesus von Angesicht zu sehen; doch bei der Volksmenge konnte er es nicht, denn er war klein von Gestalt. 4 Da lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn da sollte er vorbeikommen. 5 Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sprach zu ihm: »Zachäus, steige

Vier Schritte zum Finden einer Bibelstelle

„Lukasevangelium Kapitel 2, Vers 10“

Beispiel: Lukas 2,10

- 1 Zuerst schlage ich das Inhaltsverzeichnis der Bibel auf und suche im Inhaltsverzeichnis des Alten Testaments oder im Inhaltsverzeichnis des Neuen Testaments das Buch „Lukasevangelium“. Es steht dort unter „Das Evangelium nach Lukas“.
- 2 Dann schlage ich die Seite auf, auf der das Lukasevangelium beginnt.
- 3 Nun suche ich das angegebene Kapitel, also das zweite. Oben auf jeder Seite stehen die Kapitelzahlen.
- 4 Wenn ich das Kapitel gefunden habe, suche ich darin den angegebenen Vers, also den zehnten. Die Verse erkennt man an den kleinen Zahlen vor den Sätzen.

1. ❖ a) Wie werden die folgenden Bibelstellen richtig ausgesprochen?

Jesaja 43,1 | Richter 8,22 | Markus 4,5 | Römer 5,14 | Exodus 7,4 |
1. Könige 19,19 | 2. Timotheus 4,9 | Psalm 139,1-6 | Esra 10,5-6 |
2. Samuel 31-39 | 2. Petrus 3,1-9 | 1. Chronik 11,10-25

❖ b) Ordne die obigen Bibelstellen in eine Tabelle ein:

	Buch	Kapitel	Vers
Hiob 2,11	Hiob	2	11
...			

2. ❖ Sucht und lest folgende Bibelstellen. Von welchen Tieren ist jeweils die Rede?

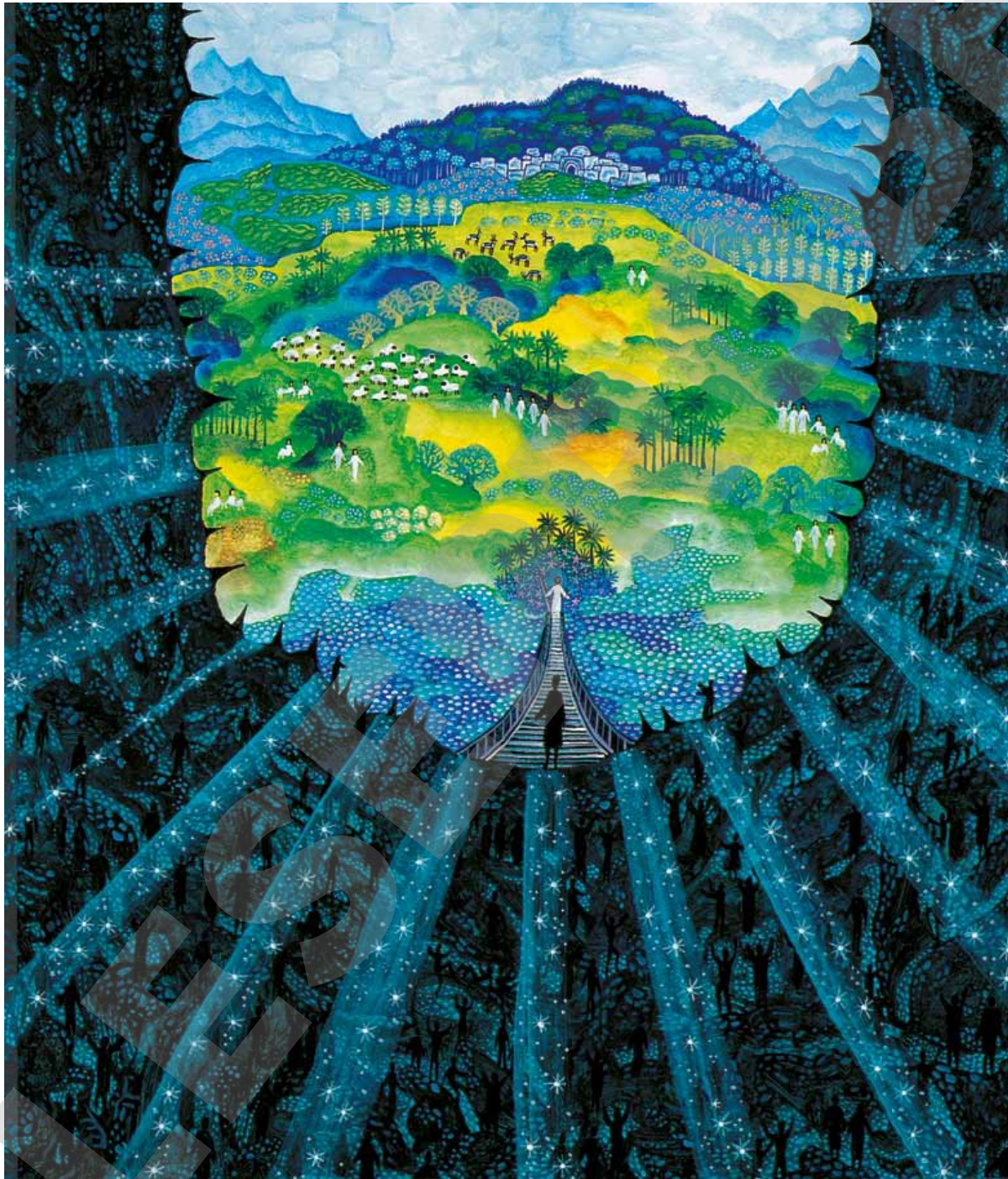
Exodus 7,28 | Psalm 104,21 | Sprüche 6,6 | Offenbarung 12,3

3. ❖ a) Auf den Seiten dieses Kapitels findest du immer wieder kleine Zeichnungen zu „Die Bibel ist für mich wie ...“. Welche hat dir am besten gefallen? Begründe deine Meinung.

b) Was könnte für dich ein Grund sein, einmal in eine Bibel hineinzuschauen? Gestalte eine kleine Zeichnung.



Psalm 23 – ein wichtiger Bibeltext



Esben Hanefelt Kristensen: Psalm 23, 1992.

Bildbetrachtung
S. 89

1. ❖ Der Künstler Esben Hanefelt Kristensen hat Psalm 23 als Bild gemalt. Beschreibe, was du darin entdecken kannst.

Psalmen sind Lieder, in denen es um Gott geht. David hat viele Psalmen gedichtet, in denen er seine Erfahrungen, seine Freude und seine Sorgen, seine Verzweiflung und seinen Dank gegenüber Gott beschreibt. Sein bekanntester Psalm ist der Psalm 23, der Psalm vom guten Hirten. Viele Menschen auf der ganzen Welt können diesen Psalm auswendig.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zu frischem Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23

1. ❖ Lest die Abschnitte des Psalms absatzweise im Wechsel (Mädchen / Jungen, Fensterreihe / Türreihe, ...).
2. ❖ Was will David mit diesem Text sagen? Welche Erfahrungen könnte der Verfasser mit Gott gemacht haben, dass er so schreiben kann?
3. ❖ Sammelt Gründe, warum dieser Psalm vielen Menschen sehr viel bedeutet.
4. ❖ Gibt es Situationen in deinem Leben, die dich an einzelne Verse dieses Psalms erinnern?
5. ❖ Die folgenden Gedanken passen zu den einzelnen Abschnitten des Psalm 23. Ordne sie jeweils zu.

- A) Oft weiß ich nicht, was ich machen soll. Da bin ich froh um jemanden, der mich führt und mir die Richtung zeigt.
B) Ich bin froh, wenn ich jemand habe, der für mich sorgt.
C) Es gibt Zeiten in meinem Leben, da fühle ich mich wie in einer Wüste, allein und durstig. Da ist es gut, wenn sich eine Oase vor mir auftut, aus der ich neuen Mut schöpfen kann.
D) Es gibt Menschen, die mich ärgern und schikanieren. Oft fällt es mir nicht leicht,

- solche Feindseligkeiten zu ertragen. Aber weil ich jemanden habe, der immer zu mir hält, gibt mir das so viel Kraft, dass ich das aushalten kann.
E) Ich kann darauf vertrauen, dass ich bei Gott gut aufgehoben bin, mein ganzes Leben lang.
F) Manchmal geht es mir ganz schlecht und ich weiß überhaupt nicht mehr, wie es weitergehen soll. Aber so schlimm es auch ist, ich kann darauf vertrauen, dass jemand da ist, der sich um mich kümmert.

Auf dem Weg nach Emmaus

Am selben Tag, als Maria aus Magdala dem auferstandenen Jesus begegnet war, machten sich zwei der Jünger auf den Weg von Jerusalem in das Dorf Emmaus. Sie waren traurig und ohne Hoffnung. Die ganze Zeit sprachen sie über Jesus und dass er nun tot war. Da kam ein Wanderer dazu. Er ging denselben Weg und schloss sich ihnen an. Es war Jesus, aber die Jünger erkannten ihn nicht.

Jesus fragte: „Worüber unterhaltet ihr euch denn die ganze Zeit?“ Da blieben die Jünger traurig stehen. „Du bist wohl der einzige, der nicht weiß, was geschehen ist. Wir sprechen über Jesus von Nazareth. Er war ein Gesandter Gottes. Wir haben geglaubt, er werde Israel befreien. Und nun ist er tot. Sie haben ihn vor unseren Augen gekreuzigt.“ Jesus antwortete ihnen: „Aber begreift ihr denn nicht? Alles ist doch so gekommen, wie Gott es gewollt hat und wie es die Propheten vorausgesagt haben.“ Und Jesus erklärte ihnen die Worte aus der Heiligen Schrift.

Mittlerweile war es Abend geworden und sie hatten Emmaus erreicht. Die Jünger luden Jesus ein, bei ihnen zu bleiben und mit ihnen zu Abend zu essen. Jesus ging mit ihnen in das Haus hinein und sie setzten sich alle zu Tisch. Da nahm Jesus das Brot, sprach ein Gebet, brach das Brot und reichte es den Jüngern. Und plötzlich gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten: Das ist ja Jesus! Im selben Moment war Jesus nicht mehr zu sehen, aber die Jünger wussten, was sie erlebt hatten.

Die Jünger sind wie ausgewechselt. Sie freuen sich, sie lachen. Sie sagen: „Jesus lebt! Haben wir es nicht schon unterwegs gespürt, als er mit uns gesprochen hat?“ Noch in der Nacht eilen die Jünger wieder zurück nach Jerusalem, jetzt aber überhaupt nicht mehr traurig. Sie laufen, sie springen, sie hüpfen vor Freude. Sie sind übergelukkig. In Jerusalem angekommen, gehen sie sofort zu den anderen Jüngern und berichten von ihrer Begegnung mit Jesus.

nach Lukas 24, 13-35



A

1. ♦ Gebt das Erlebnis der Jünger in eigenen Worten wieder.
2. ♦ Bildet Vierer-Gruppen und gestaltet zu dem Text ein Rollenspiel. Ihr braucht dazu einen Erzähler, zwei Jünger und Jesus. Nur der Erzähler spricht, die Darstellung erfolgt ohne Worte. Präsentiert eure Szene der Klasse.

Folgende Vorschläge können euch bei der Erarbeitung der Szene helfen:

- Zwei machen sich auf den Weg, traurig, gesenkter Kopf, hängende Schultern.
- Sie bleiben stehen, an den Gesten erkennt man, dass sie miteinander sprechen.
- Ein Dritter (Jesus) kommt von hinten dazu, tritt in ihre Mitte, legt seine Hände auf die Schultern der beiden und geht mit ihnen weiter.
- Alle drei bleiben stehen, Jesus macht eine fragende Geste, beide blicken ihn traurig und verwundert an.
- Die beiden Jünger versuchen die Verurteilung und Kreuzigung von Jesus mit Händen und Gesten darzustellen. Sie heben die Hände anklagend, ballen die Faust. Sie zeigen, dass sie wütend und traurig sind.
- Jesus macht beruhigende, sprechende und erklärende Gesten. Die Haltung der Jünger entspannt sich.
- Die drei gehen ruhig mit sprechenden Gesten weiter.
- Sie bleiben stehen, die beiden Jünger machen eine einladende Geste.
- Alle drei setzen sich, Jesus nimmt das Brot, bricht es und gibt es den Jüngern.
- Die Jünger erkennen Jesus, drücken durch entsprechende Gestik Erstaunen, ungläubige Freude aus. Sie nehmen Jesus nicht mehr wahr.
- Die beiden Jünger eilen zurück, hüpfen, tanzen, zeigen mit dem ganzen Körper, wie glücklich sie sind.



B



D



C

1. ♦ Die Zeichnungen auf dieser Doppelseite zeigen verschiedene Möglichkeiten, wie diese biblische Geschichte gespielt werden kann.
 - a) Beschreibt die verschiedenen Methoden. Einigt euch auf eine, die ihr ausprobieren wollt.
 - b) Bei C ist eine Szene aus dem Rollenspiel dargestellt. Um welche Szene handelt es sich?

Wissen und Können

Das weiß ich

- ▶ Die Bibel begleitet viele Menschen ihr Leben lang. Worte und Geschichten aus der Bibel bedeuten ihnen viel. Die Bibel gibt es daher in vielen Formen, in vielen Sprachen und Übersetzungen, als Buch, zum Hören, als App.
- ▶ Das Wort Bibel kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Buch“. Eigentlich ist die Bibel nicht *ein* Buch, sondern eine große Büchersammlung. Sie vereinigt Schriften aus vielen Jahrhunderten und von vielen Schriftstellern.
- ▶ Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen, aus dem Alten Testament (AT) und dem Neuen Testament (NT).
- ▶ Im AT stehen die Geschichten von Gott und dem Volk Israel. Das AT ist ursprünglich in Hebräisch geschrieben. Es entstand in einem Zeitraum von ungefähr 1000 Jahren.
- ▶ Im NT stehen die Geschichten von Jesus und den ersten christlichen Gemeinden. Das NT ist ursprünglich in Griechisch geschrieben. Es entstand in den Jahren 50 bis 130 n. Chr.
- ▶ Bei der Entstehung sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments lassen sich vier Phasen unterscheiden:
 - Menschen machen Erfahrungen mit Gott / Jesus.
 - Die Geschichten von Gott / Jesus werden weitererzählt.
 - Einzelne Geschichten werden aufgeschrieben.
 - Die einzelnen Texte werden überarbeitet und zu einem Buch zusammengestellt.
- ▶ Damit alle die Bibel lesen und verstehen können, übersetzte Martin Luther die Bibel ins Deutsche. Heute ist die Bibel auf der ganzen Welt das am meisten übersetzte, das am meisten gedruckte und das am meisten verkaufte Buch.
- ▶ Psalmen sind Lieder, in denen es um Gott geht. Sie bringen Freude und Sorgen, Verzweiflung und Dank vor Gott. Der bekannteste Psalm ist Psalm 23 über den guten Hirten.

Das kann ich

A) Bibel-Memory

1. Was gehört zusammen? Ordne die Sätze a - j den Antwortkarten zu.
 - a. Das ist die ursprüngliche Sprache des AT.
 - b. In dieser Zeit lebte Jesus.
 - c. In diesem Teil der Bibel stehen die Geschichten von Gott und dem Volk Israel.
 - d. In diesem Teil der Bibel stehen die Geschichten von Jesus.
 - e. In dieser Zeit schreibt Paulus Briefe an verschiedene Gemeinden.
 - f. Damit alle die Bibel lesen können, übersetzte er die Bibel ins Deutsche.

1	2	3	4
Buch	Altes Testament	Neues Testament	Genesis
5	6	7	
Offenbarung	Griechisch	4 v. Chr - 30 n. Chr.	
8	9	10	
Hebräisch	Martin Luther	30 - 50	



- g. Das bedeutet das Wort Bibel.
- h. Das ist die ursprüngliche Sprache des NT.
- i. Das ist das erste Buch der Bibel.
- j. Das ist das letzte Buch der Bibel.

B) Psalm 23



1. Welcher Absatz aus Psalm 23 passt zu diesem Bild?
2. Beschreibe eine Situation aus deinem Leben, die zu diesem Bild passen könnte.

C) Bibel kreativ

Wendet eine kreative Auslegungsmethode auf die Geschichte „Jesus und die Kinder“ (Seite 15) an.

Schluss-Check

- Überlegt gemeinsam:
- ▶ Das war (mir) wichtig in diesem Kapitel: ...
 - ▶ Das sollte man sich merken: ...
 - ▶ Gibt es etwas, das noch geklärt werden muss?

